



Patientenratgeber Zahnungsbeschwerden

Durchschnittlich ab dem 6. Lebensmonat beginnen die Milchzähne im Kieferknochen sich schubweise durchzubrechen.

Typische Symptome des Zahnens

Die folgenden Symptome können vereinzelt oder in Kombination, weniger stark oder besonders massiv auftreten. Bei andauernden Beschwerden (mit eventuellem Fieber und massiven Durchfällen) sollte das Kind unbedingt einem Kinderarzt vorgestellt werden.

- Ihr Kind steckt immer wieder die eigene Hand oder greifbare Gegenstände in den Mund, um darauf herum zu kauen
- Verstärkter Speichelfluss wodurch der Mund außen herum wund wird
- Die Wangen sind gerötet und heiß
- Das Zahnfleisch ist geschwollen und rot
- Ihr Kind hat weniger Appetit als sonst, quengelt und schreit häufiger als in den letzten Monaten und schläft unruhig
- die vermehrte Suche nach Körperkontakt kann ebenfalls ein Hinweis auf das beginnende Zahnen sein
- Fieber und Durchfall können bei manchen Kindern auftreten
- Häufig treten zusätzlich Infekte auf, denn das Immunsystem ihres Kindes ist vorübergehend geschwächt -> bei andauernden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden

Wie können Sie ihrem Kind beim Zahnen helfen

Damit Ihr Kind weniger leiden muss, möchten die meisten Eltern aktive Unterstützung beim Zahnen leisten. Wir geben Ihnen ein paar Tipps wie Sie das Wohlbefinden Ihres Kindes unterstützen können

- Mit sauberen Fingern können sie das Zahnfleisch ihres Kindes vorsichtig massieren
- Ein Stück hartes Brot oder ein kalter Löffel auf dem Ihr Kind herumkauen kann ersetzen ideal den Einsatz der eigenen Finger
- Oft hilft auch eine Fußreflexzonenmassage denn das sanfte Kneten und Streicheln der Zehen-Kuppen lindert die Schmerzen in den Zahnleisten
- Achten sie vor allem in der kalten Jahreszeit darauf, dass die Kleidung Ihres Kindes durch den vermehrten Speichelfluss beim Zahnen nicht zu stark durchnässt ist und sich eine Erkältung anbahnt
- Zärtlichkeiten und liebevolle Ablenkung sind ausgezeichnet Ihr Kind während der schwierigen Phase des Zahnens zu unterstützen; zusätzliche Kuscheleinheiten, Wiegen in den Armen und häufigeres Herumtragen tut vor allem sehr unruhigen und weinerlichen Kindern gut